

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

hiermit beantragen die Fraktionen Bündnis 90/ Die Grünen und CDU, in der Stadt Zeven ein Modell zur Vergabe von Stipendien an Auszubildende zum/zur Sozialpädagogischen AssistentIn und/oder ErzieherIn zu entwickeln.

Begründung:

Es wird zunehmend schwerer, gut ausgebildetes Personal für die zahlreichen Kindertagsstätten und Krippen in der Stadt Zeven zu finden. Gleichzeitig steigt der Bedarf aufgrund der Rechtsansprüche auf Kita- und Krippenplätze weiter an. Das niedersächsische Kultusministerium sagt hierzu: "Jedes Kind hat von der Vollendung des ersten Lebensjahres bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres Anspruch auf einen Platz in einer Kindertageseinrichtung oder in Kindertagespflege. Der Umfang der täglichen Förderung richtet sich nach dem individuellen Bedarf.

Ab Vollendung des dritten Lebensjahres bis zum Schuleintritt hat jedes Kind einen Anspruch auf den Besuch einer Kindertageseinrichtung. Der Anspruch gilt grundsätzlich für den Besuch einer Vormittagsgruppe. Wenn ein ausreichendes Angebot an Plätzen nicht zur Verfügung gestellt werden kann, kann auf den Besuch einer gleichwertigen Nachmittagsgruppe oder eines Kinderspielkreises verwiesen werden.

Zuständig für die Erfüllung des jeweiligen Anspruchs sind die Kommunen (Landkreise, Städte und Gemeinden), die die Aufgabe des örtlichen Trägers der Jugendhilfe wahrnehmen."

Die Ausweisung weiterer Baugebiete mit der Folge der dauerhaften Ansiedlung von Familien mit Kindern muss sich auch in der Anpassung der Infrastruktur widerspiegeln. Mit den Beschlüssen zur Schaffung einer neuen Kita in der Molkereistrasse unter Leitung der BÖRNE tragen wir den Entwicklungen Rechnung. Kurzfristig schaffen wir darüberhinaus Containerlösungen für die Übergangszeit, um den dringendsten Bedarf aufzufangen. Die hierzu erfolgten Beratungen im Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales haben einmal mehr gezeigt, wie prekär und angespannt der Personalmarkt für ErzieherInnen ist. Gleichzeitig ist die finanzielle Situation der SchülerInnen schlecht, sie besuchen in der Regel vier Jahre lang unbezahlt eine Fachschule.

Aus diesen Gründen schlagen wir vor, ähnlich dem Modell des Landkreises, ein attraktives Stipendiatenmodell zu entwickeln, um SchülerInnen in der Ausbildung finanziell zu unterstützen. Wenn rechtlich möglich, sollte für die SchülerInnen dadurch die Verpflichtung entstehen, Praktika im Bereich der Stadt Zeven zu machen und nach Abschluss der Ausbildung eine befristete Tätigkeit in der Stadt Zeven aufzunehmen.

Wir bitten um die Verweisung des Antrags durch den Verwaltungsausschuss in den zuständigen Fachausschuss Jugend, Sport, Soziales.

Mit freundlichen Grüßen

Ragnar Kaesche

Michael Butt